



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1916

438 (19.9.1916) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-331331](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-331331)

Bezugspreis: **Mark 1.10 monatlich**,
Drucklohn 30 Pfg., durch die Post
einzel. Postzustellungsgebühr M. 4.80
im Vierteljahr. Einzel-Nummer in
Mannheim und Umgebung 5 Pfg.
Anzeigen: Kolonial-Seite 40 Pfg.
Reklams-Seite 1.20 M.
Schluss der Anzeigenannahme für
das Mittagsblatt morgens 1/2 9 Uhr,
für das Abendblatt nachm. 3 Uhr.

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegraphen-Adresse:
„General-Anzeiger Mannheim“
Sprech-Nummern:
Oberleitung, Buchhaltung und
Zeitschriften-Abteilung 3489
Schriftleitung 377 und 1449
Verwaltung und Verlags-
buchhandlung 218 und 7569
Buchdruck-Abteilung 341
Telegraphen-Abteilung 3086

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Lesenswerte und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)

Zweigschriftleitung in Berlin, N.W. 40, In den Zeltten 17, Fernsprech-Nummer Telephon-Unter Hansa 497. — Postfach-Konto Nr. 2917 Ludwigshafen a. Rh.

Beilagen: Amtliches Verhändlungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; wöchentlich. Tiefdruckbeilage: „Das Weltgeschehen im Bilde“; Technische Rundschau; Sport-Rundschau; Wandern und Reisen sowie Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 438.

Mannheim, Dienstag, 19. September 1916.

(Abendblatt).

Bedeutende Erfolge an der Ostfront und in Siebenbürgen.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 19. Sept. (M.B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Im Sommergebiet unter dem Einfluss schlechter Witterung keine größeren Kampfhandlungen. Die Artillerietätigkeit war gleichwohl sehr lebhaft.

Östlich von Ginchy und vor Comblé überließen wir einige vollkommen zusammengebaute Gräben dem Gegner und schlugen Teilangriffe bei Bellou und Fremantvillers ab.

Heeresfront des Deutschen Kronprinzen.

Links der Maas gelangte ein französischer Angriff an den Westhängen des Toten Mannes vorübergehend in einen unserer Gräben.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Deutsche und österreichisch-ungarische Truppen des Generals von Bernhardt führten unter Führung des Generalleutnants Clausen den stark besetzten russischen Brückenkopf nördlich von Jareze am Stochod und verfolgten den Feind bis auf das östliche Ufer.

31 Offiziere und 2511 Mann und 17 Maschinengewehre sind in unsere Hand gefallen. Bei Terepelnik (zwischen Sereth und Strypa) nahm eine deutsche Jägerpatrouille 2 Offiziere und 80 Mann gefangen.

Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Carl.

Der Gegenangriff an der Rarajowka brachte uns weitere Erfolge. Die Zahl der Gefangenen ist auf mehr als 4200 gestiegen. In den Karpaten von Smotres bis in die Gegend von Kirilibaba lebhafteste Kämpfe.

Verschiedene starke russische Angriffe sind zurückgeschlagen, im Ludowagebiet erlangte der Gegner keine Vorteile.

Beiderseits der Dorna Watra erlitten Russen und Rumänen bei vergeblichen Sturmversuchen schwere Verluste.

In Siebenbürgen sind die Rumänen südlich von Hüding (Dalszeg) durch Truppen des Generalleutnants von Staabs geschlagen. Sie werden verfolgt.

Balkanriegesschauplatz.

Front des General-Feldmarschalls von Mackensen.

In die gestern berichtete russisch-rumänische Stellung sind die verbündeten Truppen an mehreren Stellen eingedrungen.

Mazedonische Front.

Im Becken von Florina haben sich neue Kämpfe entwickelt.

Der Erste Generalquartiermeister: Endenborff.

Der bulgarische Bericht.

Günstige Entwicklung der Kämpfe in der Dobrudscha.

Sofia, 19. Sept. (M.B. Nichtamtlich.) Amtliche Meldung des Generalstabs.

Mazedonische Front.

Gestern griffen die vereinigten russischen, französischen und serbischen Truppen unsere Stellungen um Lerin (Florina) erfolglos an. Mehrere feindliche Angriffe wurden durch Gegenangriffe abgewiesen. Im Moglenica-Tal das gewöhnliche Artillerie- und Infanteriefire. Im Wardarial schwaches Geschützfeuer. Am Fuß der Belasiza-Planina griffen wir vorgeschobene italienische Abteilungen bei den Dörfern Mataisa, Gorni, Boroi und Dolno Boroi an. Wir nahmen 5 Offiziere und 250 Mann des 62. italienischen Regiments gefangen, außerdem sieben zwei Maschinengewehre in unserer Hand. Längs der Struma unbedeutende Infanteriegefechte zwischen Korpostenabteilungen. Die feindliche Flotte beschoß das Dorf Strawitscha.

Dobrudscha.

Der Kampf auf der Linie der Dörfer Maraluto-Monul-Arababachi-Sekardischa-Kobadinu-Tuzla entwickelt sich zu unserer Gunsten.

Infolge von Gegenangriffen besetzten wir die Dörfer Sotului, Schiol und Wassilui, wo wir 5 Geschütze und 4 Maschinengewehre erbeuteten. Am 15. September besetzten wir nach einem kurzen Gefecht die vor der Ankunft unserer Truppen von der Zivilbevölkerung geräumte Stadt Mangalia.

Am Ufer des Schwarzen Meeres herrscht Ruhe.

Der türkische Tagesbericht.

Die Engländer an der Trassfront geworfen. Konstantinopel, 19. Septbr. (M.B. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht vom 13. Sept. Serpüet eingetroffen.

An der Trassfront griffen die Engländer in der Umgebung von Rastirich am 9. September unsere Front mit einer etwa 5000 Mann starken Truppenmacht und verschiedenen Geschützen und Maschinengewehren an, sie wurden überall zurückgeworfen und verfolgt, wobei sie schwere Verluste erlitten.

An den übrigen Fronten kein wichtiges Ereignis.

Die Kriegslage.

Von den östlichen Kriegsschauplätzen kommen heute erpönlische Nachrichten. Die Westoffensive der Russen von dem Raum um Bud bis zu dem Süden der Waldkarpaten ist bekanntlich gescheitert. An drei Stellen haben die Russen mit dem Einzug aller vorhandenen Kräfte durchzubrechen gesucht, aber vergeblich. Im Raum von Bud konnten dem russischen und österreichischen Truppen, nachdem der russische Ansturm unter ungeheuren Verlusten zusammengebrochen war, namentlich sogar an einer Stelle wieder über den Stochod vorzudringen, nach Einnahme eines stark besetzten Brückenkopfes. Die größte Wichtigkeit für die Gesamtlage hat

ten die Seite, die auf dem Rest der russischen Front bis an die Südgrenze der Bukowina geführt wurden. Auf dem rechten Ufer der Blosa-Lipa konnten dabei die nach Galizien abgegangenen türkischen Truppen sich wiederum auszeichnen. Es war den Russen gelungen, die türkischen Stellungen an einem Punkte etwas zurückzubringen, doch wurden sie am Sonntag durch Gegenstoß wieder hinausgeworfen. Deutsche Vorposten unter General Serol eroberten einen Teil verlorenen Geländes wieder. Da sich die verbündeten Truppen hierbei nicht auf bloße Abwehr zu beschränken brauchen, konnten sie auch noch über 3500 Gefangene und 16 Maschinengewehre einbringen. Dieser Gegenstoß geht nachhaltig weiter, die Zahl der Gefangenen hat sich noch um 700 erhöht, so daß der heutige Bericht aus der ergebnreichen Abwehr des gefährlichsten russischen Wasserstoßes an 7000 Gefangene aufzählen kann.

Weiter südlich an der Dreiflüßengegend zwischen Ungarn, der Bukowina und Rumänien machen die Russen und Rumänen an zahlreichen Stellen Angriffe; sie haben noch keinen Erfolg zu erzielen vermocht; die meisten Sturmversuche aber mit schweren Verlusten geendet.

Die Kämpfe bei Hüding in Siebenbürgen, über die zuerst am 15. September berichtet wurde, haben seit dem 17. eine für uns günstige Wendung genommen. Die Rumänen haben nach dem heutigen Bericht eine Niederlage erlitten und werden verfolgt.

In der Dobrudscha sind die den geschlagenen Feinden nachhängenden Verbände an mehreren Stellen in die vorbereitete Stellung Rajowa-Cobadinu-Tuzla eingedrungen. Es handelt sich hierbei um eine Vorstellung der Festungslinie Cernavoda-Medgidia-Konstantza, die sie ungefähr parallel läuft. Diese vorbereitete Verteidigungslinie Rajowa-Cobadinu-Tuzla liegt ungefähr 15-20 Km südlich der eben genannten Hauptverteidigungsstellung bei Cernavoda und dürfte erst im Laufe des Krieges zum Schutz der Linie angelegt worden sein. Der Stützpunkt der neuen russisch-rumänischen Verteidigungsstellung Rajowa liegt an der Donau auf der großen Straße Stihria-Rajowa-Cernavoda. Das Zentrum der neuen Verteidigungsstellung Cobadinu liegt nördlich von Cara-Dauer in einer Entfernung von 30 Km. an der Straße Dobric-Cara-Dauer-Cobadinu-Medgidia. Endlich ist der östliche Stützpunkt an der Küste des Schwarzen Meeres an der Straße Caparna-Mangalia-Tuzla-Konstantza zu finden. Die Tatsache, daß der Feind sich auch in dieser vorbereiteten Stellung nicht halten kann, sondern den Einbruch und damit den Wellenansturm gegen die Festungslinie Cernavoda-Konstantza gestatten muß, beweist am besten, wie wichtig die Niederlage in der großen Schlacht vom 14. September gewesen. Obwohl der geschlagene Feind in der vorbereiteten Linie keine Kräfte aufweist, vermochte er den Angreifern nicht standzuhalten. Die Bulgaren können nach der Befreiung der Hafenstadt Mangalia melden, die etwa 20 Kilometer südlich Tuzla liegt.

Die Lage an der mazedonischen Front hat keine wesentliche Veränderung erfahren; die bulgarischen Kräfte erweisen sich fortgesetzt stark genug die eingenommenen Linien gegen den anrückenden Feind zu halten, und das ist bekanntlich an dieser Stelle das einzige Erfordernis der Lage.

Der siegreiche Vormarsch in der Dobrudscha.

Italienische Besorgnisse.

Bern, 19. Sept. (M.B. Nichtamtlich.) Wie sehr den Italienern die Erfolge in der Do-

Weitere Angriffe unserer Flugzeuge an der flandrischen Küste.

Berlin, 19. Sept. (M.B. Amtlich.) Am 18. September griffen unsere Flugzeuge wiederum die vor der flandrischen Küste stehenden feindlichen See-Kreitkräfte in Stärke von 2 Monitoren, 16 Torpedobootzerstörern und einem Flugzeugmuttergeschiff mit gutem Erfolg an. Auf dem Flugzeugmuttergeschiff wurden einwandfreie Treffer beobachtet. Wiederum wurde ein feindliches Flugzeug des zur Abwehr unserer Flugzeuge erschienenen feindlichen Luftschiffgeschwaders zur Landung auf holländischem Gebiet gezwungen.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

brudscha auf die Kerden gehen, beweisen die Ausführungen des Popolo d'Italia. Es müsse alles aufgegeben werden, um Hindenburgs Pläne zu vereiteln. Deutschland hat in diesem Krieg schon mehrmals bewiesen, daß es unvorhergesehene Entschlüsse fassen und ausführen kann. Aus der Dobrudscha kämen böse Nachrichten. Sollte es Wladensern gelingen, Rumänien im Rücken zu bedrohen und zu erdrücken, so wäre die Lage des Verbundes nicht sehr glänzend. Der Balkankriegsschauplatz werde immer wichtiger für den europäischen Krieg, vielleicht sogar entscheidend. Man müsse deshalb handeln, bevor es zu spät sei und zwar unter Einzug aller Mittel.

Paris und die rumänischen Kriegs Nachrichten!

Rotterdam, 19. Sept. In Paris ist man noch von dort eingetroffenen Privatmeldungen von dem plötzlichen Ausbleiben der rumänischen Kriegsberichte sehr peinlich berührt. In den zuletzt eingelangten, besten durch die Presse veröffentlichten Nachrichten aus Bukarest hieß es nur, daß in der Dobrudscha weiter gekämpft werde, der suchartige Rückzug der rumänisch-russischen Armeen wurde aber wohlwollend verschwiegen. In der Kammer müssen aber recht ungünstige Berichte im Umlauf sein, denn Briand und der Kriegsminister haben den großen Armeeausschuss Mittelungen gemacht und die betreffenden Abgeordneten verpflichtet, nichts weiter darüber verlauten zu lassen.

Rumänien's Beitritt zum Londoner Abkommen


Von der schweizerischen Grenze, 19. Sept. (Fr.-Tel., 3 R.) Schweizerische Blätter berichten aus Petersburg: Rufstje Slowo meldet genjuriert, daß Rumänien am 18. September dem Londoner Abkommen gegen einen Separatfrieden beigetreten sei.

Die Verteidigung von Bukarest.

Von unseren militärischen Mitarbeitern wird uns geschrieben:

Nach russischen Zeitungsmeldungen ist vor der rumänischen Heeresleitung die Verteidigung Bukarests in größtem Maße organisiert worden, um die Hauptstadt des Landes bis auf den letzten Mann zu verteidigen. Es wurde in erster Reihe eine neue Armee gebildet, die unter dem Oberbefehl des Generals Bogdan steht und eigens dem Zweck dienen soll, den Feind von der Hauptstadt abzuwehren. Die Verteidigung von Bukarest soll nach dem Vorbilde der Verteidigung von Paris ausgearbeitet werden.

Aus Stadt und Land.

Mit dem  ausgezeichnet

Karl Wagner, Besitzer des Restaurants „Zur alten Mühle“, Ostentstraße 10.

Sonstige Auszeichnungen:

Unter der Beförderung zum Rotten-Wachmeister wurde Paul Kallenberg, Sohn des Theaterarbeiters Kallenberg, von hier, des Eiserne Halbmond verliehen.

* Kriegstag in Dautz. Die mit 700 Mann angewachsene Dautzer Kolonie deutscher Kriegsinfantierier erhielt den herzlichsten Besuch des Prinzen Max von Baden.

* Neue Tapferkeitsdiplome. Im Bereiche des 18. Armee-Korps werden für bewiesene Tapferkeit Diplome ausgestellt.

* General Gode 4. Die gesamte badische Presse widmet dem verstorbenen Armeeführer General der Infanterie Gode überaus ehrende Nachrufe.

Hintefuß.

Eine Reibungsgeschichte.

Von Fritz Slowronnel.

(Nachdruck verboten.)

Von einem kantigen Volk, das schwarze Köpfe zählte, war er allein mit einer Schmeichelei übrig geblieben.

Mit rührender Sorgfalt wachte der Bruder über sie, und nachts verpöpelte er seine Wachsamkeit.

Scharfsahn, der hungrige Räuber kam auf seinen Sobien in der Furchen daher geschlichen.

Beim ersten Morgenstimmern kam der Soben an die Stätte zurück.

Pflege des musikalischen Lebens in unserer Stadt. Der Verein der Musikanten hat sich in den letzten Jahren sehr erfolgreich zu entwickeln.

* Petroleum-Konkurrenz. Wie aus amtlichen Verfügungen hervorgeht, wird von jetzt ab in den hiesigen Geschäften wieder Petroleum ausgegeben.

* Keine Fleischmengenbeschränkung mehr. Vor längerer Zeit war zwischen den Städten Mainz, Darmstadt, Worms, Offenbach, Biebrich, Rannheim, Heilbrunn, Frankfurt, Wiesbaden, Hanau und Kassel...

Schwefelchen dem Fuß zum Opfer gefallen und gleich an Ort und Stelle verpöfelt worden war. Nun war er ganz allein...

hat das Recht zugesprochen, gegen Abgabe seiner Fleischkarte in Wäzger Gastwirtschaften Fleisch zu erhalten.

* Sammlung von Flaschen und Korzen. Wir verweisen auf die Anzeige des Roten Kreuzes Mannheim über eine Sammlung von Flaschen und Korzen in hiesiger Stadt.

* 25jähriges Geschäftsjubiläum. Morgen Mittwochs feiert Herr Georg Steinhilber, Tapferkeitsmedaille und Dekorationskrieger, O. 4. II. sein 25-jähriges Geschäftsjubiläum.

klammerte sich nicht darum, sondern fiel ruhig ein. Er schien also die Sache schon zu kennen und für ungefährlich zu halten.

* Badische Pferdeloterie. 1 Hauptgewinn fiel in das Lotteriegeldstück Nr. 1077777.

Polizeibericht

vom 19. September 1916 (Schluß).

Epileptischer Anfall. Ein unbekannter Mann im Alter von ungefähr 60 Jahren erlitt am 18. d. Mts. vormittags zwischen 7 und 7 1/2 Uhr, bei der Wartehalle an der Friedriehstraße...

Aus dem Großherzogtum.

* Uffordheim, 18. Sept. Ein fast 16 Jahre alter Bäckereibehälter, der einen Einbruch in die Kasse in der Kronprinzentrasse verübt hatte...

Continuation of the 'Aus dem Großherzogtum' section, including reports on a school incident and a robbery.

Handel und Industrie

Getreide-Wochenbericht.

Unser fachwissenschaftl. Mitarbeiter schreibt: Zu Beginn der diesmaligen Berichtswoc...

An den einheimischen Märkten herrscht starke Nachfrage nach Mais und ausländischer Kleie...

Eine neue Bundesratsverordnung ergänzt die frühere Verordnung über Buchweizen...

Eine weitere Bekanntmachung setzt die Preise für Gerstengraupen und Gerstengrütze fest...

Das Bild der Ernte in den Vereinigten Staaten ist dasselbe geblieben. Die Preise haben etwas nachgegeben...

Wochenbericht der Preisrichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats

vom 12. bis 18. September 1916.

Der höchste Stand des Weizenpreises für Nordröh (Duhh) in Newyork war in letzter Woche 181% Cts. per Bushel...

nicht für Saatkartoffeln. Der Präsident des Kriegsernährungsamts hat den Höchstpreis für Gerstengraupen (Rohgerste)...

Am Getreidemarkt war die Geschäftslage in den letzten 8 Tagen wieder sehr beschränkt. Erst gegen Ende der Woche waren die Umsätze in Saatgetreide etwas lebhafter...

Zeichnungen auf die 5. Kriegsanleihe. Um den Besitzern ihrer 3proz. Stadtschulden von 1886 und 1889 die Beteiligung an der fünften Kriegsanleihe zu erleichtern...

Die Rheinische Metallwaren- und Maschinenfabrik in Düsseldorf hat mit dem Bankhause C. G. Trippkus in Düsseldorf die Vereinbarung getroffen...

Das Eisenhüttenwerk Thale A.-O. nimmt ihre 4/5proz. Teilschuldverschreibungen von 1906 zwecks Zeichnung auf die neue Kriegsanleihe zum Kurse von 98 Prozent in Zahlung...

Chemische Fabriken und Putzwollwerke Ed. Wöllner Rheingönheim u. Mannheim 300 000 M. Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit (Alte Leipziger) 10 Mill.

Reis- und Handels-A.-G. Hamburg und Bremen 3 Mill. Kriegsschmieröl G. m. b. H. 2 Mill. Rawack und Grünfeld A.-G. Charlottenburg 1,2 Mill. (bisher 2,8 Mill.) Werschen-Weißenfelder Braunkohlen A.-G. 1 Mill.

Landwirtschaftskammer der Provinz Westfalen 200 000 M.

Süddeutsche Trägerhändler-Vereinigung G. m. b. H. Mannheim.

Wie wir im Gegensatz zu verschiedenen Pressemitteilungen feststellen können, hat der Stahlwerksverband der Vereinigung nicht 9000, sondern 7000 Tonnen zum Verkauf für das vierte Vierteljahr 1916 freigegeben.

Gasnotenanleihe Deuts. Köln-Deutscher Düsseldorf, 19. Sept. (Priv.-Telegr.) Nach Abschlüssen von M. 1.144.237 (1.001.250) verbleibt einschl. Vortrag ein Reingewinn von M. 2.518.536 (1.640.284), woraus 6 Proz. (i. V. 5 Proz.) Dividende verteilt und M. 500.000 (0) als außerordentliche Abschreibung auf Auslandsforderungen verwendet werden sollen...

Wilhelm Heinrichswerk, vorm Wilhelm Heinrich Grillo A.-G. Düsseldorf.

r. Düsseldorf, 19. Sept. (Priv.-Telegr.) Wie der Vorstand mittelt, beträgt der Reingewinn einschl. Vortrag M. 313.204 (245.866). Daraus sollen 10 Prozent Dividende (i. V. 8 Prozent) verteilt werden. Für Gewinnanteile, Belohnungen und Teuerungszulagen werden M. 57.293 ausgesetzt und auf neue Rechnung M. 63.073 (56.434) vorgetragen. Das verlässliche Jahr war eine Zeit ausgeprägter Tätigkeit, die auch gegenwärtig noch anhält. Die Abschreibungen sind diesmal höher bemessen, als es unter normalen Verhältnissen geschehen wäre. Der Auftragsbestand ist auch gegenwärtig noch sehr stark. Ueber die sonstigen Aussichten läßt sich heute nichts sagen, doch ist mit großer Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß die Entwicklung, welche die Drahtindustrie in den letzten Jahren genommen hat, zu einer beträchtlichen Erweiterung der Anlagen nötigen wird.

Neue französische Kriegsanleihe. WTG. Paris, 19. Sept. (Nichtamtlich.) Der Ausgabekurs der neuen französischen Kriegsanleihe beträgt 88,75 Prozent. Die Einzahlungen sind in 4 Raten zu leisten und zwar sind bei der Zeichnung 15 Prozent zu entrichten, während die übrigen Raten am 16. Dezember, 16. Februar und 16. April fällig werden. Die Zahlungen sind innerhalb von 14 Tagen nach dem Termin zu leisten.

Frankfurter Effektenbörse.

* Frankfurt a. M., 19. Sept. (Priv.-Telegr.) Der heutige freie Börsenverkehr nahm einen guten Verlauf. Die Tendenz war unregelmäßig. Geringer Verkehr zeigte Rüstungswerte, Fahrzeug Eisenach, Benz. Dynamit gut behauptet. Rheinmetall lagen schwächer. Hirsch-Kupfer standen im Angebot. Petroleumwerte waren besser bezahlt. Bei fester Tendenz sind Elektroaktien zu erwähnen unter Bevorzugung von Bergmann. Schiffahrtsaktien still bei geringen Kursveränderungen. Gut gehalten haben sich Chemische Werte. Bei etwas gedrückter Stimmung sind Montanwerte zu nennen, welche größtenteils Abschwächungen erlitten. Phönix und Bochumer galten nach. Gut gehalten haben sich Thale und Friedrichshütte. Leberaktien waren eher fester. Heimische und österreichisch-ungarische Renten waren etwas gedrückt. Russen behauptet. Rumänien preisabstehend. Privatdiskont 4 1/2 Proz. Das Geschäft blieb bis Schluß still. Die Tendenz ist auf den meisten Gebieten behauptet. Eine besondere Stellung nahmen Munscheid (Gelsenkirchener Oufabahl) ein, die in die Höhe gingen.

Berliner Effektenbörse.

Berlin, 19. Sept. (Draht.) Da sich neue Käuferschlüch nur schwer einstellen, machte sich im freien Börsenverkehr eine gewisse Neigung zu Glatstellungen und Gewinnwärtigungen nach der ziemlich kräftigen Aufwärtsbewegung der letzten Tage geltend. Während Phönix, Bochumer, Thale, Bismarckhütte, Bergmann, Laurahütte und einige andere feste Haltung zeigten, schwächten sich die führenden Rüstungswerte ab. Der übrige Markt blieb weiter unbeschäftigt. Auf dem Rentenmarkt hat sich ebenfalls nichts von Bedeutung verändert. Am Devisenmarkt sind die Notierungen unverändert.

Berlin, 18. Sept. (Devisenmarkt.)

Table with columns: Geld, Brief, Newyork, Holland, Dänemark, Schweden, Norwegen, Schweiz, Ost-Ungarn, Bulgarien.

Darlehenskassenscheine.

Auf Grund des Darlehenskassengesetzes sind zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß am 31. August 1916 Darlehenskassenscheine im Gesamtbetrage von 2033 Mill. Mark ausgegeben waren.

Newyorker Effektenbörse.

Newyork, 18. Sept. Die außerordentlich lebhafte Geschäftstätigkeit die in der letzten Woche an der Fondsbörse geherrscht hatte, übertrug sich auch auf den ersten Geschäftstag des neuen Berichtsschnittes. Die Kurse waren zu Beginn des heutigen Verkehrs überwiegend höher, wobei Stahls die Führung hatten. Auch Eisenbahnwerte standen in guter Nachfrage und konnten wesentliche Gewinne erzielen. Im Verlauf kam namentlich auf dem Eisenbahnaktienmarkt die Aufwärtsbewegung infolge Realisierungen zum Stillstand. In der Mittagsstunde hob sich der Kurs der Union Pacific um mehr als 2 Dollar. Da bei den sonstigen lebhaften Papieren die Kursgestaltung als uneinheitlich zu nennen war, machte sich im Zusammenhang hiermit unter weiteren Realisierungen eine weiche Abschwächung geltend. Der Schluß war unregelmäßig. Der Aktienumsatz betrug 1.500.000 Stück Aktien.

Newyork, 18. September. (Devisenmarkt.)

Table with columns: Tenders für Geld, Geld auf 28 Stationen, Gold letztes Darlehen, Silberwechsel Berlin, Silberwechsel Paris, Wechsel auf London, Wechsel auf London (Draht Transfer), Silber Bullion.

New-York, 18. September. (Gente- und Aktienmarkt.)

Table with columns: 18, 16, 18, 16. Includes entries like: Mississ. Pacific, Nat. Bldg. of Mex., New York Cent., etc.

Newyork, 18. September. (Ergänzungskurs.)

Table with columns: 18, 16, 18, 16. Includes entries like: Dr. North Ore Cert., Lehigh Valley, Union Pacific, etc.

Londoner Effektenbörse.

Table with columns: 18, 16. Includes entries like: 2 1/2% Engl. Konz. 83, 82, 5% Argentinier, 5% Brasilianer, etc.

Londoner Metallmarkt.

London, 18. Sept. Kupfer: Kasas 115%, 3 Monate, 122%, Elektro per Kasas 137/34 3 Monate, Best-Selekted p. Kasas 3 Monate, Zinn per Kasas 170%, per 3 Monate 171%, Blei letz. Sept. per Kasas 30%, Zink per Kasas 50-Spez. 40, Antimon - - - - - Gesteinsöl - - - - -

Berliner Produktmarkt.

Berlin, 19. Sept. Frühmarkt. (Im Warenhandel ermittelte Preise.) Speisepremehl M. 1,13-1,15 per 50 kg. Pierdenmöhren M. 3,75-4,25 per 50 kg. Spörgel M. 1,10-1,30 per 100 kg. Saatlupinen M. 1,55-1,70 per 100 kg. Wiesenheu M. 1,30-1,50 per 50 kg. Kleehheu M. 6,50-7 per 50 kg.

Berlin, 19. Sept. (Getreidemarkt ohne Notiz.) Am Produktgeschäft hielt die Nachfrage für alle Futtermittel, die teils reichlich zur Verfügung standen, teils kaum erhältlich waren, wie Speisepremehl, an. Die kalte Witterung der letzten Tage hat keine ungünstige Wirkung auf die Haferfrüchte gehabt, wie allgemein berichtet wird. Man hält die Hoffnung auf eine gute reichliche Ernte aufrecht. Was Hafer, neuer Ernte für die Futtermittelindustrie anbetrifft, sind die neuen Bezugsscheine nunmehr herausgegeben, doch ist ein Geschäft darauf noch nicht zustande gekommen. Der Markt der Saatartikel war still. Die neuen Preise für Seradella, die bedeutend niedriger sind, als wie im Handel angenommen wurde, verstimmten.

Newyorker Warenmarkt.

Table with columns: NEWYORK, 18. September. Includes entries like: Weizen, hard Wt. No. 2, No. 1 Northern, etc.

Chicagoer Warenmarkt.

Table with columns: CHICAGO, 18. September. Includes entries like: Weizen Sept., Des., Mala Sept., etc.

Obermain, Donau-Main-Kanal, Donau.

Von unserem fachwissenschaftlichen Mitarbeiter wird uns geschrieben:

„Die Verhältnisse haben sich auf dem Obermain gegen die Vorwoche nicht wesentlich geändert. Wenn auch der Wasserstand etwas besser geworden war, in Würzburg stieg das Wasser von 85 cm auf 102 cm und in Bamberg von 20 cm auf 50 cm, so haben die Zufuhren der Güter aber eher abgenommen. Die Verbesserungen des Wasserstandes konnten, durch die Abnahme der Transporte, demnach im allgemeinen keinen Vorteil bringen. Leerer Schiffsraum war überall mehr vorhanden als verlangt wurde. Infolgedessen gingen die Frachten auch zurück. Für Breiten wurden ab Würzburg nach den Mittelheinstationen 50 Pfg. per 100 K. bezahlt. Nach Holland kam sehr wenig zur Verladung, da immer noch die notwendigen Ausfuhrbewilligungen fehlten. Transporte nach Holland liegen gänzlich zur Verladung bereit. Besonders schwach war der Verkehr in Würzburg. Es kamen daselbst, Bretter, Schneidholz und Eisen nach dem Mittel- und Niederrhein zur Verfrachtung. Mainaufwärts waren Kohlen, Radsätze und Stückgüter angekommen, doch die meisten Schiffe, wie immer sind leer nach Würzburg gekommen. In Kitzingen, Gemünden und Miltenberg wurde Grubenholz und in Aschaffenburg, Schweidholz eingeladen. Nach Bamberg brachte ein Schiff etwas Tabak und Stückgüter. Ab Bamberg wurden während heutiger Berichtswocche wieder serbische Bohnen mainaufwärts nach dem Rhein verladen. Außerdem fuhr je ein Schiff mit Bretter und Schneidholz mainaufwärts. Die Schiffe konnten ab Bamberg mit einer Tauschrate von 105 cm abfahren. Der Verkehr war im Bamberger Hafen sehr schwach, was hauptsächlich darauf zurückzuführen ist, daß nur wenige Schiffe über den Donau-Main-Kanal von Regensburg nach Bamberg gekommen waren und diese hätten nur Bohnen geladen. Andere Güter konnten in Regensburg nicht zur Verladung. Wohl wurde auch Gerste, die mit Donauschleppern nach Regensburg kam, weiter verladen, doch roffe solche direkt per Bahn nach Mannheim. Verschiedene leere Kanalschiffe liegen schon längere Zeit in Regensburg ohne Beschäftigung, da es an Transporten mangelt. Es ist deshalb zu bedauern, daß noch immer Getreide per Bahn direkt ab Regensburg nach Rheinstationen rollt, anstatt hierzu den billigeren Wasserweg zu benutzen. Die Schiffe würden beschäftigt und die Eisenbahnen entlastet werden.“

Der Flußverkehr auf dem Obermain ist in den letzten Monaten recht lebhaft geworden. Durchschnittlich kamen täglich 4-6 Flöße an Würzburg vorbei. In Bamberg liegen im Flußhafen noch große Partien Langholz, sodaß der Flußverkehr auch für die nächste Zeit noch lebhaft bleiben wird.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Chefredakteur Dr. Fritz Goldmann; für den Handels- und Industrie-Teil: Dr. Adolf Jäger; für den Anzeigen- und Geschäfts-Teil: Fritz Jäger, sämtlich in Mannheim. Druck u. Verlag der Dr. H. Haaschen Buchdruckerei, G. m. b. H.

Derkingungsblatt

fix den Amtsbezirk Mannheim.

Abonnementspreis pro Vierteljahr Mk. 1. ... 9. Jahrgang. ... 19. September 1916.

Antilix... Derkingungsblatt... fix den Amtsbezirk Mannheim... Abonnementspreis pro Vierteljahr Mk. 1.

Aggsordnung

Aggsordnung... 1. Derzeitige... 2. Die Gemeinde...

Eier und Butter bett.

Eier und Butter bett... 1. Die Gemeinde... 2. Derzeitige...

Verordnung

Verordnung... 1. Derzeitige... 2. Die Gemeinde...

Bekanntmachung

Bekanntmachung... 1. Derzeitige... 2. Die Gemeinde...

Verberverpachtung

Verberverpachtung... 1. Derzeitige... 2. Die Gemeinde...

Petroleum-Abgabe

Petroleum-Abgabe... 1. Derzeitige... 2. Die Gemeinde...

Antilix

Antilix... Dr. S. Haas... 1. Derzeitige... 2. Die Gemeinde...

Verordnung

Verordnung... 1. Derzeitige... 2. Die Gemeinde...

Antilix... Derkingungsblatt... fix den Amtsbezirk Mannheim...

Aggsordnung

Aggsordnung... 1. Derzeitige... 2. Die Gemeinde...

Eier und Butter bett.

Eier und Butter bett... 1. Die Gemeinde... 2. Derzeitige...

Verordnung

Verordnung... 1. Derzeitige... 2. Die Gemeinde...

Bekanntmachung

Bekanntmachung... 1. Derzeitige... 2. Die Gemeinde...

Verberverpachtung

Verberverpachtung... 1. Derzeitige... 2. Die Gemeinde...

Petroleum-Abgabe

Petroleum-Abgabe... 1. Derzeitige... 2. Die Gemeinde...

Antilix

Antilix... Dr. S. Haas... 1. Derzeitige... 2. Die Gemeinde...

Verordnung

Verordnung... 1. Derzeitige... 2. Die Gemeinde...

